

hörshlau

Laute-Werkstatt

Lernspiele zur phonologischen Bewusstheit
für den Kindergarten

Ursula Rickli
Lehrmittelverlag St.Gallen

3

hörschlau

Laute-Werkstatt

Lernspiele zur phonologischen Bewusstheit
für den Kindergarten

Ursula Rickli
Lehrmittelverlag St.Gallen

3

Inhalt Laute-Werkstatt

Informationen für Lehrpersonen

- 5 Phonologische Bewusstheit

- 9 Arbeit mit Werkstätten

- 11 Hinweise zur Durchführung der Laute-Werkstatt
- 14 Empfehlung zur Arbeit mit den Lauttafeln

- 16 Übersicht aller Wörter der Laute-Werkstatt

- 17 Einführungsspiele zum Thema Laute

- 19 Einführungsspiele zu «Reihenfolge der Laute im Wort»

- 20 Zusatzspiele für Fortgeschrittene

- 23 Postenübersicht zur Laute-Werkstatt

Materialien zu den 15 Posten

- 25 Werkstattpass (2 Varianten)

- 29 Postenkarten für die Kinder
(zu Tischkarten falten)
mit Anleitungen für Lehrpersonen auf
der Innenseite

- 59 Kopiervorlagen zu den Spielen
Nr. 5 / 7 / 10 / 11 / 13 / 14

- 93 Laminierte Materialien zu den Spielen
Nr. 1 / 2 / 3 / 4 / 6 / 7 / 8 / 9 / 12 / 15

Anhang

- 177 Lauttafeln A E I O U F M S L R SCH W
(zum Aufhängen im KG-Zimmer)

- 191 Bildkarten für die Einführungsspiele I / II / VII

- 197 Spielkarten für die Zusatzspiele IX / X

Phonologische Bewusstheit

Definition

Unter phonologischer Bewusstheit versteht man die Fähigkeit, vom Inhalt sprachlicher Äusserungen abzusehen und seine Aufmerksamkeit auf formale Merkmale der Sprache zu richten (Hartmann 2002).

Skovronek & Marx (1989) unterscheiden zwei Formen der phonologischen Bewusstheit, die phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne und die phonologische Bewusstheit im engeren Sinne.

Die phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne bezieht sich auf grössere Einheiten der gesprochenen Sprache wie etwa Reime oder Silben. Dies ist eine weniger anspruchsvolle sprachanalytische Leistung als die phonologische Bewusstheit im engeren Sinne. Hier geht es um den bewussten Umgang mit den kleinsten bedeutungsunterscheidenden Einheiten der gesprochenen Sprache, den Phonemen oder Lauten.

Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne

Bei der phonologischen Bewusstheit im weiteren Sinne werden grössere Einheiten der gesprochenen Sprache identifiziert:

- mit Wörtern spielen
- Reimwörter erkennen und nennen
- Wörter in Silben zerlegen

Die phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne tritt in der Regel in der Kindergartenzeit spontan auf.

Die meisten Kinder haben Freude an Reimspielen, können beim Auswendiglernen kleiner Gedichte die Reimeinheiten als Stütze benutzen und haben beim Singen und Klatschen Spass daran, Wörter in Silben zu zerlegen.

Phonologische Bewusstheit im engeren Sinne

Bei der phonologischen Bewusstheit im engeren Sinne werden die kleinsten bedeutungsunterscheidenden Einheiten der gesprochenen Sprache identifiziert:

- Anfangslaute heraushören
- Endlaute heraushören
- Reihenfolge der Laute bei Wörtern hören
- Zusammenhänge von Phonemen (Lauten) und Graphemen (Buchstaben) erkennen

Die phonologische Bewusstheit im engeren Sinne tritt in der Regel im Vorschulalter nicht spontan auf und entwickelt sich üblicherweise erst im Zusammenhang mit der (vor-)schulischen Anleitung beim Schriftspracherwerb.

Zur Wichtigkeit der phonologischen Bewusstheit

Während man noch vor drei Jahrzehnten die visuelle Wahrnehmung (Erkennen der Buchstabenformen und Buchstabenfolgen) als die wesentliche Grundlage für den Schriftspracherwerb ansah, hat sich die wissenschaftliche Forschung in den letzten 20 Jahren auf die auditive Wahrnehmung (phonologische Bewusstheit) konzentriert. Sie gilt als wichtige Vorläuferfertigkeit für einen möglichst störungsfreien Schriftspracherwerb.

Verschiedene Studien (z.B. Küspert 1998; u.a.), bei denen Kindergartenkinder mit Aufgaben zur phonologischen Bewusstheit gefördert wurden, zeigten, dass diese Kinder sogar noch in Klasse 2 und 3 signifikant bessere Lese- und Rechtschreibleistungen zeigten als die ungeförderten Kontrollgruppen.

DaZ-Kinder

Kinder mit Deutsch als Zweitsprache haben oft schlechtere Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb als deutschsprachige Kinder.

Studien von Inckemann (2003) belegen, dass auch zweisprachige Kinder von der Förderung der phonologischen Bewusstheit profitieren konnten. Sie verbesserten sich deutlich, obwohl sie tendenziell hinter den deutschsprachigen Kindern lagen.

Souvignier et al. (2012) sagen dazu, dass die vorschulische Sprachförderung insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund eine wichtige Unterstützung auf dem Weg zum Erwerb der Schriftsprache ist.

Diagnoseinstrumente zur phonologischen Bewusstheit

«Risikokinder» können mit einem Diagnoseinstrument schnell ermittelt werden. Es gibt Einzelinstrumente und Gruppentests. Hier seien einige aufgeführt, die sich bewährt haben:

Gruppentest

Barth, K. / Gomm, B. (2008): Gruppentest zur Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten. Phonologische Bewusstheit bei Kindergartenkindern und Schulanfängern. München: Ernst Reinhardt-Verlag.

Einzeltest

Hartmann, E. / Dolenc, R. (2005): Olli, der Ohrendetektiv. Test und Förderverfahren zur phonologischen Bewusstheit in Vorschule und Schule. Donauwörth: Auer Verlag.

Einzeltest

Metze, W. (2003): Pepino. Test zur phonologischen Bewusstheit und Sprachförderprogramm. Sprachfördermaterialien für den Kindergarten und die Grundschule. Berlin: Cornelsen Verlag.

Bezug zum Lehrplan 21

Im Lehrplan 21 steht im Zyklus 1 Folgendes zur phonologischen Bewusstheit:

- *Deutsch / Hören / Grundfertigkeiten, D.1.A.1b:*
«Die Schülerinnen und Schüler können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit).»
- *Deutsch / Sprache(n) im Fokus / Verfahren und Proben, D.5.A.1a:*
«Die Schülerinnen und Schüler können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen, z.B. Wörter nach Anlaut sortieren, Reime ordnen, etc.»
- *Deutsch / Sprache(n) im Fokus / Sprachformales untersuchen, D.5.C.1a:*
«Die Schülerinnen und Schüler können Erfahrungen sammeln mit Reimen, Silben und Lauten (phonologische Bewusstheit).»

Training der phonologischen Bewusstheit in hochdeutscher Sprache

Die phonologische Bewusstheit bereitet die Kinder auf den Schriftspracherwerb vor. Deshalb ist es angezeigt, die Trainingseinheiten auf Hochdeutsch durchzuführen.

In den Sequenzen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit sollen sich die Kinder von Anfang an auf die Schulsprache konzentrieren und sich an diese gewöhnen. Die Kinder haben mit der hochdeutschen Aussprache der Wörter auch keine Mühe.

Hinweise zur Durchführung der Laute-Werkstatt

Vorbereitung der Laute-Werkstatt durch die Lehrperson

Werkstattpass

Es gibt zwei Varianten zur Auswahl.

- Variante 1

Auf dem Werkstattpass werden alle Kinder der Klasse in ein Raster eingetragen. Der Werkstattpass wird auf A3 vergrössert und an die Wandtafel gehängt. Bearbeitete Posten werden im Raster angekreuzt, abgestempelt oder mit einem Klebebild versehen.

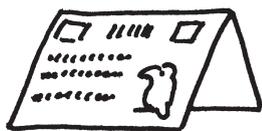
- Variante 2

Jedes Kind bekommt seinen eigenen Werkstattpass, welchen es individuell führt. Die Zahlen der bearbeiteten Posten werden angemalt. Auch diese Blätter werden vorzugsweise an die Wandtafel gehängt, damit man einen Überblick über die Arbeiten der Kinder hat.

Tischkarten zu den einzelnen Posten

Zu jedem Posten gibt es eine Postenkarte für die Kinder mit einer «Bild-Anleitung». Die Postenkarte wird gefaltet und als Tischkarte neben das Arbeitsmaterial gestellt.

Auf der Innenseite jeder Tischkarte sind Infos zu Material und Spielanleitung für Lehrpersonen.



Die Kinder brauchen grundsätzlich noch viel Unterstützung und möchten in ihrem Tun begleitet werden, deshalb muss man jeden Posten gemeinsam anschauen, damit die Kinder nachher selbständig arbeiten können. Die Postenkarten dienen den Kindern dann als Gedankenstütze.

Laminiertes Material

Alle Spiele sind bereits laminiert. Die Bildkarten werden ausgeschnitten und in Kuverts oder Dosen abgefüllt.

Kennzeichnung der Spiele

Damit es kein Durcheinander geben kann, sind bei jedem Spiel alle Spielkarten am Rand ganz klein mit der Zahl des Postens gekennzeichnet. Beispiel: Beim Posten **4** der Laute-Werkstatt steht bei jeder Spielkarte am Rand **L4**. Für die Kinder wurden zusätzlich bei den verschiedenen Spielen verschiedene Kartengrössen gewählt, damit sofort erkennbar ist, wenn eine Karte nicht zum Spiel gehört.

Kopiervorlagen

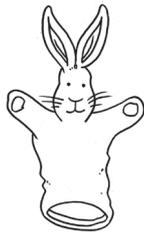
Die Arbeitsblätter für die Kinder sind als Kopiervorlagen vorhanden und werden für die Kinder kopiert.

Praktische Arbeit

Leitfigur Hase «Langohr Isidor»

Als Leitfigur zur Arbeit am Thema der phonologischen Bewusstheit eignet sich der Hase mit seinen langen Ohren besonders gut. «Langohr Isidor» tritt immer dann auf, wenn es ums Hören von Lauten geht. Er erklärt den Kindern, dass sie jedes Bild zuerst laut aussprechen und genau auf den ersten Laut hören müssen.

Hasen-Handpuppen sind im Fachhandel erhältlich.



Zielstufe

Die Werkstatt wird üblicherweise im 2. Kindergartenjahr eingesetzt.

Einführung ins Thema

Bevor mit der Werkstattarbeit begonnen werden kann, müssen die Kinder für das Thema «Laute» sensibilisiert werden. Dazu dienen die Einführungsspiele, die mit der ganzen Gruppe gespielt werden. Diese Spiele dienen auch zum Kennenlernen der 12 Lauttafeln.

Zudem muss sichergestellt werden, dass alle Kinder, auch die DaZ-Kinder, die Wörter auf den Bildkarten **hochdeutsch** benennen können (Wortschatzarbeit).

Einführung in die Postenarbeit

Eine sorgfältige Einführung der einzelnen Posten ist wichtig. Bei vielen fremdsprachigen Kindern kann die Erklärung von der DaZ-Lehrperson übernommen werden, sinnvollerweise in Kleingruppen mit etwa 4 Kindern.

Bitte beachten Sie, dass die Kinder jedes Bild zuerst **immer laut benennen**, da es bei allen Übungen um das Hören geht.

Zeitraum zur Bearbeitung der Laute-Werkstatt

Nach den Frühlingsferien
im 4. Quartal - zwischen April und Juni

Zeitumfang

Die Laute-Werkstatt bietet Material für ca. 20 Lektionen (à 45 Min.)

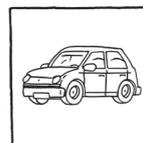
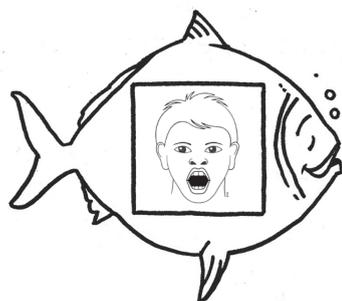
Postenübersicht zur Laute-Werkstatt

Die Kinder arbeiten mit den folgenden 12 Lauttafeln A E I O U F M S L R SCH W.

	Posten Nr.	Name des Postens	Schwierigkeitsgrad	Anzahl Kinder (Es können auch Zweiergruppen gebildet werden)	Material Kopiervorlagen (KV) Laminiertes Material (LM)	
Lauttafeln	1	Spiegel-Spiel (Vokale) Die Mundstellungen auf den Lauttafeln nachahmen	☆		LM	
	2	Spiegel-Spiel (Konsonanten) Die Mundstellungen auf den Lauttafeln nachahmen	☆		LM	
	3	Kartenspiel «Paare suchen» Immer 2 gleiche Laute gehören zusammen	☆☆ ☆☆☆		LM	
Anlaute hören	4	Anlaut-Puzzle 12 Teile zu einem grossen Bild zusammensetzen	☆☆		LM	
	5	Anlaut-Würfel mit Minibook Zum gewürfelten Laut ein passendes Wort nennen	☆		KV	
	6	Anlaut-Memory Bildpaare suchen, die mit dem gleichen Laut beginnen	☆ ☆☆☆		LM	
	7	Brettspiel (Anlaute) Den Anlaut des gewürfelten Bildes benennen	☆		KV LM	
	8	Anlaut-Domino Jedem Bild die zum Anlaut passende Lauttafel anfügen Jedem Bild ein Bild mit dem gleichen Anlaut anfügen	☆ ☆☆☆		LM	
	9	Fischerspiel Passende Bildkarten zu den Lauttafel-Fischen legen	☆☆		LM	
	10	Ein Bild passt nicht Arbeitsblätter	☆ ☆☆☆		KV	
	11	Bilder einrahmen Arbeitsblätter	☆☆		KV	
	12	Hüpfspiel Auf den Lauttafel-Rondellen die Bildkarte mit dem passenden Anlaut ablegen	☆		LM	
	Reihenfolge der Laute im Wort	13	Roboter-Sprache Abgehackte Laute zu Wörtern zusammenschleifen	☆ ☆☆		KV
		14	Muggelsteine Für jeden Laut einen Muggelstein legen	☆☆☆		KV
		15	Wörtersäcklein Mit Lauttafeln Wörter legen	☆☆☆		LM

9

FISCHERSPIEL



9 Fischerspiel



Material

- Fischteich
- Angelrute mit Magneten
- Fische 1 - 4 (LM) ausschneiden und eine Büroklammer am Kopf befestigen
- Bildkarten 1 - 3 (LM) ausschneiden

Spielanleitung

- Alle Bildkarten liegen ausgebreitet auf dem Boden.
- Das Kind angelt Fische. Darauf sind Lauttafeln abgebildet. Es sucht aus der Auswahl der ausgebreiteten Bildkarten alle Bilder heraus, die mit diesem Laut beginnen. Am Schluss kann es selber kontrollieren, ob es die richtigen Bildkarten zum Fisch gelegt hat, indem es die Bildkarten umdreht (Selbstkontrolle).
- (Es gibt zu jedem «Lauttafel-Fisch» 3 Bilder!)

